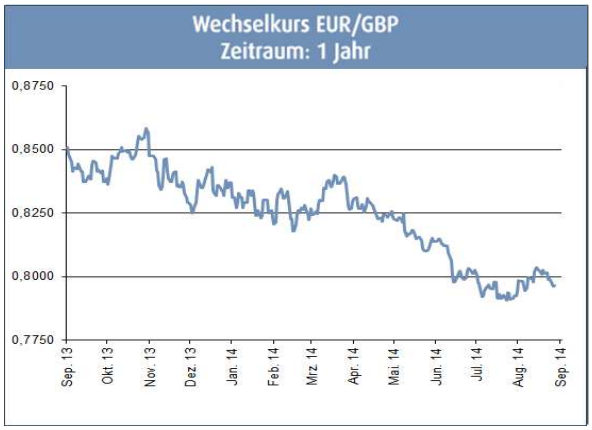
> Britisches Pfund (per 04.09.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

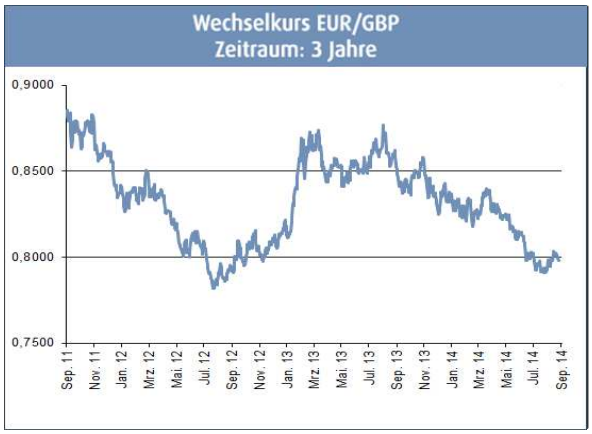
Die britische Wirtschaft ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im zweiten Quartal weiter stark gewachsen. Die drittgrößte Volkswirtschaft Europas habe zum Vorquartal um 0,8 Prozent zugelegt, teilte das Statistikamts ONS Ende August nach einer zweiten Schätzung mit. Die Statistiker bestätigten damit wie erwartet eine erste Schätzung vom 25. Juli. Bereits im ersten Quartal war die britische Wirtschaft um 0,8 Prozent gewachsen. Nach dem jüngsten Schub erreicht die Wirtschaftsleistung einen neuen Höchststand, nachdem sie in der Finanz- und Wirtschaftskrise noch stark zurückgefallen war. Im Jahresvergleich erhöhte sich das Wachstumstempo Großbritanniens in den Monaten April bis Juni von 3,0 auf 3,2 Prozent. Damit fiel die zweite Schätzung etwas höher aus als die zunächst gemeldeten 3,1 Prozent. Unter anderem hat der große Dienstleistungssektor zum Wachstum beigetragen. Die Industrieproduktion stieg ebenfalls leicht an, begünstigt allerdings durch einen höheren Ausstoß der Versorger. Die Bank of England hält die geldpolitischen Zügel vorerst locker. Wie die Zentralbank jüngst in London mitteilte, werden sowohl der Leitzins als auch das Anleihekaufprogramm nicht angetastet. Der Leitzins liegt damit wie bisher auf dem Rekordtief von 0,5 Prozent, das Volumen der Wertpapierkäufe beträgt unverändert 375 Milliarden Pfund. Das Programm ist seit Herbst 2012 ausgeschöpft. Seither werden keine zusätzlichen Anleihen gekauft, fällige Papiere aber reinvestiert. Genauso wie Bankvolkswirte mit den jüngsten Entscheidungen gerechnet hatten, gehen sie fest von einem baldigen Kurswechsel auf der Insel aus. Darauf deuten sowohl das starke Wachstum der drittgrößten Volkswirtschaft Europas als auch Äußerungen ranghoher Notenbanker hin. Ob die Zinswende noch in diesem Jahr oder Anfang 2015 kommt, ist ungewiss. Möglicherweise geben der Inflationsbericht am kommenden Mittwoch oder das Protokoll zur jüngsten Zinssitzung Aufschluss. Sollten die Schotten im Rahmend es für den 18. September angesetzten Referendums für eine Abspaltung ihres Landes von Großbritannien stimmen, dürfte das gerade für das Pfund eine schmerzhafte



Angelegenheit werden. Die Währung des Vereinigten Königreichs könnte aufgrund der schlagartigen Unsicherheit über die Folgen des Referendums stark unter Druck geraten. Unternehmen dürften sich angesichts der ungelösten Währungsfrage erst einmal mit Investitionen und Einstellungen zurückhalten. Grund genug für die Zentralbanker, mit einer Leitzinserhöhung mindestens bis zu den britischen Parlamentswahlen im Mai 2015 zu warten, da vorher nicht mit klärenden politischen Entscheidungen zu rechnen wäre. Experten gehen davon aus, dass die Notenbanker ihre erste Zinserhöhung im Falle einer Unabhängigkeit Schottlands nach hinten verschieben werden. Einige Volkswirte erwarten eine Straffung der ultralockeren Geldpolitik angesichts der brummenden Wirtschaft in Großbritannien sogar noch in diesem Jahr. Die Aussicht auf eine Anhebung der Zinsen, die Investition im Pfund-Währungsraum attraktiver macht, hatte die britische Währung zuletzt deutlich nach oben getrieben.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwciklung Großbritanniens zeigte sich zuletzt sehr erfreulich. Dies schlägt sich auch auf den Kursverlauf des Britischen Pfunds nieder, das in einem seit Monaten anhaltenden Trendkanal aufwertet. Dieser Aufwertungs-Trendkanal sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein. Allerdings notiert das Pfund aktuell an der oberen Trendlinie. Dies lässt darauf schließen, dass er im nächsten Schritt davon „abprallen“ und kurzfristige Kursrückschläge verzeichnen kann. Diese werden aber nur von kurzer Dauer sein, denn im Anschluss wird der Kursverlauf wieder durch den Aufwärtstrend bestimmt werden. Chancenorientierte Anleger können die bevorstehenden Kurs-Rücksetzer gezielt nutzen um dann in das Pfund einzusteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.